

Vortrag „Das Fachgebärdenlexikon der Berufsbildungswerke“

Vorstellung

→ Mein Name ist Martin Kuhn. Ich arbeite seit vielen Jahren als Medientechniker und Mediendidaktiker für das Berufsbildungswerk in Winnenden.

Der Träger ist die Paulinenpflege Winnenden, eine diakonische Einrichtung mit vielfältigen Arbeitsschwerpunkten die in diesem Jahr ihr 200-jähriges Jubiläum feiert.

→ In meinem Vortrag möchte ich Ihnen das Fachgebärdenlexikon der Berufsbildungswerke vorstellen.

Dieses Lexikon gibt es schon seit dem Jahr 2007. Es ist also nichts neues, aber trotzdem etwas Besonderes. Auch wenn es an manchen Stellen etwas angestaubt (veraltet) wirkt.

Zunächst möchte ich etwas über die Entstehung erzählen:

→ Was sind BBWs

An bundesweit über 50 Standorten qualifizieren Berufsbildungswerke ca. 15.000 Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen in über 250 Berufen.

In enger Kooperation mit Betrieben werden dort junge Menschen auf den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet.

→ Auch junge Menschen mit starken Hörschädigungen können qualifizierte Berufsabschlüsse erreichen, wenn ihnen in Ausbildung und Berufseinstieg passgenaue Unterstützung angeboten wird.

Dafür stehen bundesweit sechs Berufsbildungswerke (BBW) für Menschen mit Hörschädigung, die sich 2007 zu einer Qualitätsgemeinschaft zusammengeschlossen und gemeinsame Qualitätsstandards vereinbart haben.

-die BBWs in Husum, Leipzig, München, Neuwied, Nürnberg und Winnenden.

Das Fachgebärdenlexikon

→ Bestes Beispiel dafür ist die gemeinsame Erarbeitung des Fachgebärdenlexikons, das seit 2007 im Internet für jedermann frei zugänglich ist. Dieses virtuelle Lexikon berufsbezogener Fachgebärden versteht sich als Praxishilfe für den beruflichen Alltag und damit als Beitrag zur besseren Integration von Menschen mit Hörschädigung in das Arbeitsleben.

→ Im Fachgebärdenlexikon werden über 2.000 Fachbegriffe aus unterschiedlichen Berufen in Gebärdensprache (mittels Videosequenzen), Schrift und Bild erklärt.

Die Berufe sind Maler, Raumausstatter, Orthopädie-Schuhmacher, Bauzeichner, Zahntechniker das Berufsfeld Metall und Holztechnik.

→ Was sind eigentlich berufsbezogene Fachgebärden?

Die DGS ist die Sprache der gehörlosen Menschen im deutschsprachigen Raum. Sie ist eine vollwertige und sprachwissenschaftlich anerkannte Sprache.

In vielen allgemeinen und speziellen Gebärdensammlungen / Lexika kann man einzelne Begriffe nachschauen. Es gibt jedoch Bereiche, für die es noch keine Lexika gibt.

→ Dazu gehören die Fachwörter aus verschiedenen Berufsfeldern. Gemeint sind alle Begriffe, die über die normale Alltagskommunikation (z.B. Bügeleisen oder Hammer) hinausgehen und in der Ausbildung und Berufspraxis oft verwendet werden.

Zum Beispiel das Fachwort „Ballenpunkt“ im Berufsfeld Orthopädienschuhmacher.

Gerade diese Fachbegriffe sind für hörgeschädigte Menschen oft sehr schwer zu verstehen. Woher soll man sich Informationen holen, wenn man die Begriffe nicht versteht? Wer kann die Fachbegriffe erklären? Am besten noch in DGS?

→ Mit dem Fachgebärdenlexikon hat man die Möglichkeit Fachbegriffe mit einer Gebärde, also einem Video, einer schriftlichen Erklärung und einem Foto erklärt zu bekommen.

Die Videos werden in der Deutschen Gebärdensprache (DGS) gebärdet.

Die Texte erklären so kurz wie möglich und so lang wie nötig die entsprechenden Begriffe. Unterstützt wird dies durch ein Bild, das ebenfalls den Begriff zeigt oder erklärt (z.B. der Ballenpunkt). → zeigen Online !!

Dies stellt eine Praxishilfe für den beruflichen Alltag und einen Beitrag zur besseren Integration von Menschen mit Hörschädigungen in das Arbeitsleben dar.

→ Mit einem Klick kann nun jeder jederzeit Fachbegriffe im Internet aufrufen. Ob Ausbilder, Lehrer und Lehrling oder Arbeitgeber und Arbeitnehmer – die Gebärden helfen den Alltag in der Ausbildung und im Beruf zu verbessern.

Dies gilt auch für Gespräche bei denen ein Dolmetscher anwesend ist.

Dieser kann sich im Vorfeld über die Fachgebärden im Internet informieren.

→ Bei dieser Sammlung von Fachwörtern und Fachgebärden mit den entsprechenden Erklärungen handelt es sich ausdrücklich um kein wissenschaftliches Projekt, sondern um eine Sammlung von Begriffen bzw. Fachgebärden aus der täglichen Praxis.

→ Grundlage für die Zusammenstellung der jeweiligen Fachwörter sind die Rahmenstoffpläne der einzelnen Berufe.
Dieser Rahmenstoffplan enthält die festgelegten Prüfungsinhalte und die Prüfungsordnung.
Er ist rechtsverbindlich und bundeseinheitlich.

In einem aufwendigen Prozess wurden für jeden Beruf die jeweiligen Fachbegriffe (Fachwörter) herausgesucht. Es geht hier sowohl um z.B. Werkzeuge und Gegenstände als auch um Tätigkeiten.

→ Erstellt wurden die Inhalte von gehörlosen Auszubildenden, deren Meister, Lehrer, Gebärdensprachdolmetscher, erfahrene gehörlose Mitarbeiter und sonstige, am Ausbildungsprozess beteiligte Personen.

→ In der Regel arbeiten mindestens zwei BBWs zusammen und kontrollieren gegenseitig ihre Arbeit.

Ein sog. Redaktionsteam überprüft regelmäßig das gesamte Werk.

Auch regionale Unterschiede in der Sprache bzw. Gebärdenausführung werden hier berücksichtigt.

So kann ein Ziel, nämlich qualitativ hochwertige Seiten auf der Homepage zu zeigen, erreicht werden.

→ Ganz spezielle oder selten verwendete Begriffe (wie z.B. die botanischen Namen bei den Berufen im Gartenbau) sind ausdrücklich ausgenommen und werden weiterhin mit dem Fingeralphabet buchstabiert.

→ Dieses Fachgebärdenlexikon wurde ganz allein von den genannten 6 BBWs realisiert, ohne externe Projektgelder.

Es mussten hierzu gemeinsame Standards sowohl für die Inhalte wie auch für die Technik definiert werden.

→ Von Beginn an war klar, dass neben dem Fachbegriff selbst auch ein Erklärungstext mit Video gezeigt werden muss.

Ergänzt durch ein oder zwei Fotos.

Nur so ist es möglich, komplizierte und abstrakte Fachbegriffe zu verstehen.

Dies sollte auch ein Alleinstellungsmerkmal für dieses Fachgebärdenlexikon sein.

→ Am Anfang war die ausschließliche Nutzung mit Windows-PCs vorgesehen, die üblicherweise in den BBWs vorhanden waren.

Die Suche nach Mitarbeitern, die die technische Umsetzung nebenher in den Häusern machen sollen, war nicht ganz einfach.

Oft gab es Probleme mit den Videos, die in der Firewall der Netzwerke gesperrt wurden.

Damalige Videostandards gibt es heute praktisch gar nicht mehr. An eine Nutzung über ein Mobilgerät, wir sagen heute Smartphone, war undenkbar.

→ Die technischen Fortschritte haben sich aber rasant vollzogen.
So wurde vor einigen Jahren das Fachgebärdenlexikon auch für die Nutzung mit Mobilgeräten angepasst.

Prinzipiell funktioniert das auch so und kann bis zum heutigen Tag benutzt werden.

Es ist aber nicht mehr zeitgemäß.

Die Videofilme liegen nach wie vor in der Ursprungauflösung von 320x240 Pixel vor, und sind damit für heutige Verhältnisse absolut zu klein.

Auch qualitativ sind die Videos nicht ideal.

Eigentlich müsste es eine Neuproduktion geben.

Dies ist aber leider von Seiten der BBWs aktuell nicht vorgesehen.

Wie bei so vielen anderen Dingen ist sowohl durch Corona und die wirtschaftlichen Folgen und Kostenexplosionen im Moment kein Gemeinschaftsprojekt möglich.